

Fortschreitende Verarmung der Arbeiterklasse in Deutschland

Die Armutsquote hat im kapitalistischen Deutschland einen Höchststand erreicht. Zudem sind viele betroffenen Schichten des Volkes während der 2010er-Jahre gegenüber anderen Einkommensgruppen wirtschaftlich noch weiter zurückgefallen. Von der Wirtschafts- und Einkommensentwicklung im vergangenen Jahrzehnt haben sie vergleichsweise sehr wenig abbekommen. Die von staatlicher Seite selbstinszenierte Corona-Krise und der Inflationsschub haben die Sorgen um die eigene wirtschaftliche Lage bei vielen Menschen noch einmal deutlich verschärft – nicht nur unter Ärmern, sondern bis weit in die Mittelschicht hinein: Deutlich mehr als die Hälfte der Menschen in der unteren Einkommenshälfte, aber auch knapp 47 Prozent in der oberen Mittelschicht fürchteten im vergangenen Jahr, ihren Lebensstandard zukünftig nicht mehr halten zu können.

Materielle Einschränkungen und Zukunftssorgen durch die kriegslüsternden NATO-Regierungen gehen vor allem bei ärmeren Menschen mit einer Distanzierung von staatlichen und politischen Institutionen einher, wie diverse Umfragen zeigen. Weniger als die Hälfte der Armen und der Menschen mit prekären Einkommen findet, dass das angeblich demokratische System in Deutschland gut funktioniert. Sie sehen für sich auch keine Möglichkeit, auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Rund ein Fünftel vertraut dem Rechtssystem allenfalls in eher sehr geringem Maße.

„Die Entwicklung in Deutschland hat in den letzten Jahren zu einer Verschärfung der Monopolisierung der Besitz- und Machtverhältnisse geführt. Die Konzerne werden immer mächtiger, die Reichen immer reicher und die Konzentration des Kapitals schreitet ständig fort. Die *Deutschen Wirtschaftsnachrichten* (DWN) halten zur wirtschaftlichen Entwicklung fest, dass seit 2018 die deutsche Industrieproduktion um zwölf Prozent gesunken ist. Eine deutliche Schwäche sei bei den Auftragseingängen zu verzeichnen, die Auslastung der Kapazitäten sinke weiter. Die Krise lässt sich ebenfalls an den rückläufigen Ausrüstungsinvestitionen festmachen: Seit vier Quartalen in Folge gehen die Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen zurück. In diesem verschärften Konkurrenzkampf werden Kleinunternehmen zurückgedrängt oder den Konzernen wirtschaftlich untergeordnet.

Die arbeitenden Menschen, das heißt die übergroße Mehrheit der Bevölkerung, sind nach wie vor von der Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel ausgeschlossen. Ihre Arbeitskraft ist ihre einzige Einkommensquelle. Und die ist im Kapitalismus wahrlich nicht gesichert, das zeigen die fast täglichen Meldungen über Insolvenzen und Entlassungen, so wie z.B. die geplanten 3.800 Kolleginnen und Kollegen bei Bosch in der BRD.

Es ist deshalb natürlich, dass sich die Ziele und Aufgaben der Arbeiterpartei DKP gegen die „Besitz- und Machtverhältnisse“ und alle daraus resultierenden politischen und sozialen Folgen richten. Die Kommunistinnen und Kommunisten kämpfen deshalb für eine Gesellschaftsordnung, in der die Arbeiterklasse die Macht inne hat, für eine Ordnung, die dem sozialen Fortschritt, dem Sozialismus und dem Frieden verpflichtet ist.